

## **Große Anfrage**

**der Fraktion der FDP/DVP**

### **Personalsituation an baden-württembergischen Schulen – Schwerpunkt Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)**

Wir fragen die Landesregierung:

- I. Personalversorgung an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) in öffentlicher und freier Trägerschaft
  1. Welchen Stellenwert misst sie den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) in der aktuellen sowie künftigen baden-württembergischen Bildungs- und Schullandschaft bei?
  2. Wie hat sich die Zahl der Lehrkräfte (Sonderpädagogen und Fachlehrer) in den vergangenen zehn Jahren an den SBBZ entwickelt (aufgegliedert nach den jeweiligen Zentren, Regierungsbezirken, Landkreisen und Förderschwerpunkten)?
  3. Wie viele Lehrkräfte sind aktuell für wie lange an die SBBZ abgeordnet, waren bereits pensioniert und wurden nochmals akquiriert oder haben die Lehrbefähigung für eine andere Schulart (aufgegliedert nach den jeweiligen Zentren, Regierungsbezirken, Landkreisen und Förderschwerpunkten)?
  4. Wie bewertet sie den Erfolg der bisher ergriffenen Maßnahmen, um dem Lehrkräftemangel (differenziert nach Sonderpädagogen und Fachlehrern) an den SBBZ entgegenzuwirken?
  5. Inwiefern plant sie angesichts des Fachkräftemangels im sonderpädagogischen Bereich in allen Fachrichtungen eine Fachkräfteoffensive für sonderpädagogisches Personal – sowohl an den SBBZ als auch an den Regelschulen – ins Leben zu rufen?
  6. Welche weiteren Maßnahmen befinden sich in Planung (z. B. weitere Ausweitung der Studienkapazitäten sowie die Abschaffung des Numerus Clausus für alle Fachrichtungen des Lehramts Sonderpädagogik), um dem Lehrkräftemangel an den SBBZ nachhaltig entgegenzuwirken?
  7. Was gedenkt sie angesichts der Tatsache, dass laut einer forsa-Umfrage im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) 70 Prozent der Lehrkräfte, die selbst inklusiv unterrichten, sich für einen Unterricht der Kinder mit Förderbedarf an den SBBZ und nicht an einer Regelschule aussprechen, vor dem Hintergrund der schwierigen Situation an den SBBZ (Unterrichtsausfall, Lehrkräftemangel) zu unternehmen?
  8. Wie sind die SBBZ zum Stichtag 1. Juli 2025 mit sonderpädagogischen Lehrkräften (unterteilt nach Soll- und Ist-Besetzung sowie aufgeschlüsselt nach Schulbezirk und Fachrichtung) besetzt?
  9. Welche SBBZ (unterteilt nach Schulbezirk, Standort und jeweiligem Förderschwerpunkt) weisen derzeit eine Unterrichtsversorgung unter 90 Prozent bzw. unter 60 Prozent auf?

10. Wie gestaltet sich das Lehrkraft-Schüler-Verhältnis in den letzten zehn Jahren pro Förderschwerpunkt und Schulbezirk?
11. Wie viele Stellen für sonderpädagogische Fachkräfte konnten im Schuljahr 2024/2025 je nach Fachrichtung nicht besetzt werden?
12. Wie gestalten sich Teilzeitquote und durchschnittlicher Beschäftigungsumfang der sonderpädagogischen Lehrkräfte innerhalb der letzten zehn Jahre?
13. Wie viele der aktuell beschäftigten sonderpädagogischen Lehrkräfte sind Quereinsteiger ohne reguläres Lehramtsstudium und aus welchen Bereichen (vorheriger beruflicher Schwerpunkt) kommen diese?
14. Wie viele der aufgrund eines Programmierfehlers zwanzig Jahre lang (finanziell) eingeplanten, aber nicht besetzten Lehrerstellen waren für SBBZ (unterteilt nach Schulbezirk und Förderschwerpunkt) vorgesehen?
15. Wie viele der nun zur Verfügung stehenden 1 440 Lehrerstellen werden den SBBZ (unterteilt nach Schulbezirk und Förderschwerpunkt) zugeteilt werden?

## II. Unterrichtsausfall und Unterrichtskürzungen

1. Wie viele Unterrichtsstunden fielen im Schuljahr 2024/2025 an den SBBZ aus – absolut und prozentual je Schulbezirk?
2. An welchen SBBZ kam es im laufenden Schuljahr 2024/2025 zu strukturellen Unterrichtskürzungen und in welchem Umfang?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler sind insgesamt im Schuljahr 2024/2025 vom strukturellen Unterrichtsausfall betroffen?
4. Welche Auswirkungen hatte der Unterrichtsausfall auf Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf, auf die Schülerbeförderung sowie auf die jeweiligen Familien?
5. Wie hoch ist der Anteil der Vertretungen, die nicht durch speziell für Sonderpädagogik ausgebildete Lehrkräfte erfolgten?

## III. SILK – Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten fünf Jahren im Rahmen von SILK betreut – aufgeschlüsselt nach Klinikstandort und Schulbezirk?
2. Wie hat sich die Zahl der für den SILK-Bereich eingesetzten Lehrkräfte in den letzten fünf Jahren entwickelt?
3. Wie viele Unterrichtsstunden konnten für SILK-Schülerinnen und -Schüler im Schuljahr 2023/2024 gehalten werden – absolut und im Verhältnis zum Bedarf?
4. Welche Herausforderungen bestehen laut Rückmeldung der Schulen und Kliniken bei der Lehrkräfteversorgung im Bereich SILK?

## IV. Schulkindergärten

1. Welchen Stellenwert misst sie den Schulkindergärten in der aktuellen sowie künftigen baden-württembergischen Bildungs- und Betreuungslandschaft bei?
2. Wie viele Kinder haben innerhalb der letzten zehn Jahre (unterteilt pro Schuljahr) einen Schulkindergarten besucht?

3. Wie viele Fachkräfte sind seit den letzten zehn Jahren (aufgeschlüsselt nach pädagogischen Erzieherinnen und Erziehern, sonderpädagogischen Fachkräften, etc.) in den Schulkindergärten beschäftigt?
4. Wie hoch ist der Personalschlüssel in den Schulkindergärten – durchschnittlich sowie im Vergleich zu den pädagogischen Empfehlungen?
5. Wie hoch bzw. gravierend gestaltet sich der Ausfall von Betreuung und Förderung der Kinder in Schulkindergärten aufgrund von Personalmangel im laufenden Schuljahr 2024/2025?
6. Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung zur Sicherstellung der Betreuung und frühkindlichen Förderung in Schulkindergärten?

22.7.2025

Dr. Rülke, Dr. Kern, Birnstock, Fink-Trauschel und Fraktion

### Begründung

Die Lehr- und Fachkräfteversorgung an den Schulen in Baden-Württemberg steht zunehmend unter Druck. Besonders in den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) zeigt sich ein eklatanter Personalmangel, der zu strukturellem Unterrichtsausfall, gekürztem Förderangebot und unzureichender individueller Betreuung führt. Gleichzeitig steigt der Bedarf an sonderpädagogischer Förderung stetig – nicht nur an den SBBZ selbst, sondern auch im Rahmen inklusiver Beschulung sowie in Schulkindergärten und bei Schülerinnen und Schülern mit langem Klinikaufenthalt (SILK). Die Große Anfrage verfolgt das Ziel, eine detaillierte Übersicht über die aktuelle Versorgungslage zu gewinnen, regionale Unterschiede transparent zu machen und strukturelle Versorgungsdefizite systematisch zu identifizieren. Auf dieser Grundlage sollen zielgerichtete und wirksame Maßnahmen zur Verbesserung der Unterrichts- und Betreuungssituation, insbesondere für besonders förderbedürftige Schülerinnen und Schüler, entwickelt werden können.